



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 118.

Welzheim, Samstag den 1. August 1891.

25. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Die Maul- und Klauenseuche

in dem Gehöfte des Bierbrauers Georg Bareiß in Pfahlbrunn ist erloschen.  
Den 29. Juli 1891.

R. Oberamt: Reusch, Amtm.

### Abonnements

auf den  
„Bote vom Welzheimer Wald“  
für die Monate  
**August & September**  
werden fortwährend von  
der Post, den Postboten  
und den Austrägern ent-  
gegengenommen.

Die Expedition.

### Die Rekrutenaushebung Deutschlands, Frankreichs und Russlands.

Nachdem die amtlichen Ziffern der Rekrutenaushebung in Frankreich, sowie derjenigen in Russland bekannt geworden sind, ist es wohl von Interesse, einmal diese Ziffern mit denjenigen des Deutschen Reiches zu vergleichen. Die amtlichen Ergebnisse der diesjährigen deutschen Rekrutierung sind noch nicht bekannt gegeben, wir müssen uns also auf die Pauschalsumme von 179 000 Mann beschränken, welche nach dem neuesten Gesetz über die Präsenzstärke des deutschen Heeres jährlich zur Einstellung in die active Armee kommen sollen. Die jährlich zur Ersatzreserve und zum Landsturm ersten Aufgebots Bestimmten kann man auf rund 200 000 Mann schätzen. In die Marine werden durchschnittlich eingestellt 3600 (im Jahr 1889 nach amtlicher Statistik 3657 Mann.) Wie verhalten sich nun diese Zahlen gegenüber die Einstellungen in unseren beiden Nachbarstaaten?

Laut Ukas des Zaren betrug in Russland die Zahl der Rekruten für das Heer und den Marine im Jahre 1890 262 400 Mann; von den eingestellten Rekruten kommen etwa 15 000 Mann zur Flotte und zur Grenzwahe. Die Zahl der Wehrpflichtigen überhaupt betrug im Jahre 1890 867 000 Mann. Man kann mithin wohl rechnen, daß 400 000 Mann den Reserve- und Landwehrtruppen zugezählt werden. In

Frankreich betrug die Zahl der Wehrpflichtigen 371 000 Mann. Nach Abgang der Dienstuntauglichen, der Zurückgestellten, der für den Dienst ohne Waffe Bestimmten blieben für den Dienst mit der Waffe 237 000 Mann, von denen 8400 Mann der Marine zugeteilt wurden. Stellen wir also die Zahl der Rekruten der drei Länder gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild: Deutschland: Landheer 179 000, Marine 3600. Russland: Heer 247 000, Marine 15 000. Frankreich: Heer 228 600, Marine 8400.

Daß Deutschland hinter Russland in der Anzahl der Rekruten zurücksteht, ist natürlich bei der größeren Einwohnerzahl Russlands, daß Frankreich aber Deutschland in der Zahl der Rekruten übertrifft, wäre bei der geringeren Einwohnerzahl Frankreichs erstaunlich, wenn wir nicht wüßten, daß die französische Heeresorganisation der unserigen insofern voraus ist, als sie alle Wehrpflichtigen auch wirklich zum Dienst heranzieht. Irrelevant ist es dabei in dieser Beziehung, daß in Frankreich ein großer Procentsatz der Eingestellten nur ein und zwei Jahre zu dienen hat, während für Deutschland durchschnittlich  $2\frac{3}{4}$  Jahre Dienstzeit gelten. Die Zahl der ein- resp. zweijährig Dienenden in Frankreich beträgt indessen nur 70 800 Mann, und zwar 10 300 Einjährige und 60 500 Zweijährige. Rechnen wir unsere Dispositionsurlauber und Einjährigen zusammen, so kommt annähernd dieselbe Ziffer heraus.

In Russland beträgt die Dienstzeit (bei allgemeiner Wehrpflicht) fünf Jahre. Das stehende Heer setzt sich in Russland also aus der enormen Summe von  $5 \times 247 000$  Mann (einschl. Abgang durch Sterblichkeit, Unbrauchbarkeit u. s. w.) zusammen. In Frankreich aus  $3 \times 228 600$  Mann und in Deutschland aus  $3 \times 179 000$  Mann. Schon diese einfachen Ziffern, die sich in Wirklichkeit selbstverständlich etwas modificieren, beweisen indessen klar und deutlich, daß Deutschland nicht nur hinter Russland, sondern auch hinter dem weniger bevölkerten Frankreich in der Präsenzstärke zurückbleibt. Auf die Dauer kann ein derartiger Zustand nicht ertragen werden; daß die deutsche Heeresverwaltung darauf sinnt, diesem Zustande abzuhelfen, ist nur recht und billig. Indessen ist dies kaum zu erreichen durch eine fortgesetzte Erhöhung der Präsenzstärke bei der jetzigen Organisation, der Fehler liegt in der Organi-

sation, in dem Rekrutierungssystem und hier muß der Hebel angefaßt werden, um wenigstens mit Frankreich auf gleiche Stufe zu kommen.

### Württemberg.

**Göppingen, 29. Juli.** Von den 3 aus Ludwigsburg entsprungenen Häftlingen sind die beiden Götz und Geiger vergangene Nacht hier aufgegriffen worden. Der Dritte wurde in Nürnberg dingfest gemacht.

**Gaildorf, 26. Juli.** Gestern besuchte der Landtagsabgeordnete unseres Bezirks, Direktor v. Bockshammer, unsere Stadt und hielt in  $1\frac{1}{2}$ stündiger gewandter Rede einen sehr klaren Vortrag über die bisherige Arbeit des Landtages, wobei der verehrte Herr seine eigene Stellung zu den betreffenden Fragen beleuchtete und begründete. Heute befindet sich derselbe zu demselben Zwecke in Gschwend.

**Vom schwarzen Grat, 28. Juli.** Aus dem tiefen Holzweihen hat man heute früh die Leiche eines ca. 22jährigen Mädchens gezogen. Dasselbe gehörte der Gemeinde Lengersau an und hat freiwillig den Tod gesucht. — Ein Güterbesorger von Schweinebach hat sich gestern auf dem Dachboden seines Hauses erhängt. Motiv wahrscheinlich zerrüttete Vermögensverhältnisse.

**Heidenheim, 23. Juli.** Beim heutigen Jakobimarkt kam es vor, daß abends 5 Uhr von den aufgeschlagenen circa 60 Buden plötzlich 8 der Reihe nach einstürzten. Drei Personen wurden darunter begraben, auch eine Frau von Ulm, ohne aber bedeutende Verletzungen zu erleiden. An Waren wurde durch den Einsturz manches beschädigt. — Ein 16jähr. Bursche von Dogenhausen wollte bei Uhrmacher Ott hier eine fast neue Zylinderuhr mit Damenkette verkaufen. Ueber den Erwerb derselben befragt, gab er vor, die Uhr gehöre seiner Schwester. Er wurde verhaftet und gestand darauf, daß er hier sich in ein Haus geschlichen und daselbst die Uhr gestohlen habe.

**Aus dem württembergischen Schwarzwald, 27. Juli.** Ein vor dem Ulmer Gericht verhandelter Proceß, welcher in erschreckender Weise das wucherische Treiben verschiedener Händler enthüllte, giebt der „Schwarzwälder Bürgerzeitung“ zu folgender zeitgemäßen Ermahnung der Bevölkerung Veranlassung: „Möchten doch endlich die kleineren Handwerker



und der gesamte Bauernstand erkennen, daß die Genossenschaftsbanken, seien es ländliche nach Raiffeisen'scher Art oder Handwerkerbanken oder Gewerbebanken, diejenigen Institute sind, an welche sie sich vertrauensvoll wenden können, die ihnen zu geleglichem Zinsfuße und ohne alle Verklammerung Gelder vorstrecken, und ihnen zugleich Gelegenheit bieten, kleinere Spareinlagen zu machen. Fort mit der falschen Scham und dem einfältigen Stolze, der sich dagegen bäumt, bei derartigen Instituten Gelder zu erhalten. Was sind die Folgen davon? Man fällt in die Hände unbarmherziger Würgeengel nach dem Laupheimer Muster und schämt sich später, wenn schon man auch die strafbare Handlungsweise dieser sauberen Burschen merkt, dem Strafrichter Anzeige zu machen aus Furcht vor der Deffentlichkeit; auf diese Weise geraten Tugend und Hunderte in unerschwingliche Schulden und gehen rettungslos verloren."

**Ghingen, 28. Juli.** Professor M. am hies. Gymnasium, welcher unlängst als geheilt aus der Irrenanstalt in Schuffenried entlassen wurde, ist abermals irrfinnig geworden und heute Nacht wiederum nach Schuffenried verbracht worden.

**Friedrichshafen, 29. Juli.** Gestern ist Se. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm zum Besuch Ihrer Majestäten hier eingetroffen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 29. Juli.** Gestern Abend fand das zweite Konzert des Nickertranzes in Kroll's Garten statt, begünstigt vom herrlichsten Wetter. Garten und Theater waren gedrängt voll. Gegenüber dem ersten Abend war der Beifall eher noch gesteigert. Der Schluß des Konzertes fand erst gegen Mitternacht statt. Heute wird ein Ausflug nach Potsdam mit seinen reizvollen Umgebungen gemacht. Gesanglich ist Ruhetag. Morgen wird das letzte Konzert im Tivoli gegeben.

**Hamburg, 29. Juli.** Der Hamburger Korrespondent berichtet zur Reform der preussischen Eisenbahntarife, es seien hinsichtlich des Personentarifs keine durchgreifenden Reformen zu erwarten. Die Reform erstreckte sich nur auf die Schnelligkeit, Sicherheit der Beförderung und Bequemlichkeit der Reisenden.

**Köln, 30. Juli.** Die Zahl der Hamburg beruhrenden ausgewiesenen russischen Juden beträgt etwa 8000. Das Ziel der Auswandernden ist meistens Argentinien, woselbst trotz aller Dementis Baron Hirsch für die Zuziehenden sorgt. Das ist indessen nur der Vorläufer einer großen Bewegung. Viele Tausende sind noch entschlossen nach Argentinien auszuwandern.

**Bayreuth, 27. Juli.** Im Studentenwäldchen ermordete ein Soldat seine Geliebte, eine 17jähr. Fabrikarbeiterin, um in den Besitz von 17 Mk. zu gelangen, welche das Mädchen als Wochenlohn bei sich trug. Der Soldat henkte die Leiche an einen Baum, um an Selbstmord glauben zu machen.

**Wiesenthal, (Baden) 24. Juli.** Ein hiesiger Bauer, dessen Kuh plötzlich erkrankt war und auf dem Boden des Stalles liegend, mit dem Anzeichen des nahenden Todes alle viere von sich streckte, wußte sich keinen andern Rat, als das Tier durch mehrere Schläge mit der Art auf den Kopf zu töten, um wenigstens das Fleisch verwerten zu können und eilte dann zu einem Nachbar, der ihm beim Transport in die Scheuer und beim Schlachten helfen sollte. Als er zurückkam fand er zu seinem nicht geringen Erstaunen die Kuh aufrecht stehend und Heu fressend, so daß sich ihm unwillkürlich die Frage nahelegte, ob vielleicht die Artschläge sie kurirt haben könnten. Er ließ nun davon ab, sie zu töten, und verkaufte sie andern Tags an den Metzger, von dem er einen immerhin wesentlich höheren Preis erhielt, als er gehofft hatte.

**Aus Sachsen, 26. Juli.** Gespensterunruhen

wären während der jüngsten Tage in Wurzen zu befürchten. Man wollte in der Dunkelheit in den Baumspitzen eine sich langsam fortbewegende weiße Kugel gesehen, auch um Mitternacht in der Domkirche Orgelspiel, Gepolter und allerlei anderen Spuck gehört haben. Natürlich konnte es sich nur um böse Geister handeln und die Bürgerchaft des Städtchens geriet hierüber dermaßen in Bewegung, daß sich allmählich am Domplatz eine große Menschenmenge ansammelte. Schließlich mußte die Polizei die Spuckgegend absperren und in einer der letzten Nächte mußte selbst Militär zur Unterstützung herangezogen werden. „Wurzen“ scheint demnach nicht zu den besonders „hellen“ Gegenden des sonst so hellen Sachsen zu gehören.

## Ausland.

**Paris, 29. Juli.** Die Stadt Cherbourg veranstaltete laut „Mercur“ als Dank für den Kronstadter Empfang einem dort liegenden russischen Kriegsschiff ein dreitägiges Verbrüderungsfest.

**Paris, 29. Juli.** Auch der zweite Vorsteher des Bahnhofes von Vincennes und der Lokomotivführer des Ergänzungszuges wurden, wie verlautet, verhaftet; die Verhaftung des Heizers steht bevor; dieselben werden für die Eisenbahnkatastrophe in Saint-Maude verantwortlich gemacht.

**Paris, 29. Juli.** Das Telegramm, welches der Kaiser von Rußland aus Anlaß des Besuchs der französischen Flotte in Kronstadt an den Präsidenten Carnot richtete, hat nach Mitteilungen aus Regierungskreisen folgenden Wortlaut: „Die Anwesenheit des glänzenden französischen Geschwaders, welches in diesem Augenblicke vor Kronstadt ankert, ist ein neues Zeugnis für die tiefen Sympathien, welche Frankreich und Rußland vereinen. Ich schätze mich glücklich, Ihnen meine lebhafteste Genugthuung darüber auszudrücken und Ihnen für die aufrichtige Freude zu danken, die ich beim Empfang der tapferen französischen Seeleute empfinde.“ Präsident Carnot antwortete: „Ich bin tief gerührt durch die Empfindungen, welche Ew. Majestät aus Anlaß der Anwesenheit unseres Geschwaders mit auszudrücken geruht haben. Unsere tapferen Seeleute werden den herzlichsten Empfang nicht vergessen, dessen Gegenstand sie gewesen sind. Ich danke Ew. Majestät für diesen Empfang und fühle mich glücklich, in demselben ein beredtes Zeugnis für die tiefen Sympathien erblicken zu dürfen, welche Rußland und Frankreich vereinen.“

In dem französischen Dorfe Charette (Departement Jfere) war im Jahre 1890 nicht eine einzige Geburt zu verzeichnen. Der darüber ernstlich besorgte Bürgermeister hat nun eine Bekanntmachung anschlagen lassen, laut welcher jeder Frau, die während des Jahres 1892 Mutter eines legitimen und lebensfähigen Kindes sein wird, acht Tage nach der Anzeige beim Bürgermeister eine Prämie von 100 Fr. ausbezahlt werden soll. Die Eltern müssen in der Gemeinde bereits ein Jahr gewohnt haben.

**Eine gefährliche Erfindung.** Paris schüttelt sich vor Lachen über einen amerikanischen Erfinder, der ein Patent auf ein elektrisches — Korsett genommen haben soll, bestimmt das Reich der frommen Sitte mit einem Schlag herbeizuführen. Die Sache ist so: Wenn dieses intime Bekleidungsstück von eines kühnen Liebhabers Arm gedrückt wird, giebt es plötzlich einen Schrei gleich dem Pfeifen einer Eisenbahnlokomotive von sich. Der Erfinder behauptet, schon drei seiner Töchter dadurch an den Mann gebracht zu haben, daß die zärtliche Annäherung ihrer Verehrer auf so hörbare Weise publik geworden sei.

**Petersburg, 29. Juli.** Die Lage in Serbien wird hier als sehr kritisch angenommen. Man

hält einen baldigen Ausbruch von Unruhen für wahrscheinlich. Die russische Regierung läßt in Konstantinopel mehrere orthodoxe Schulen errichten.

**Petersburg, 29. Juli.** Dem amtlichen „Regierungsboten“ zufolge brachte der Zar bei dem gestrigen Diner in Peterhof einen Toast auf Carnot und die französische Flotte, insbesondere auf das unter dem Kommando von Gervais stehende Geschwader aus. Die Musik spielte die Marseillaise.

**Wien, 29. Juli.** Aus Bukarest wird gemeldet: Königin Natalie bleibt bis zum Herbst bei ihrer leidenden Tante und begiebt sich dann zu ihrer Schwester, Prinzessin Ghika, nach Paris.

**London, 29. Juli.** Die „Times“ sagt, die Thatsache, daß die französische Regierung ebenso bereit sei, ihre Flotte Portsmouth wie Kronstadt besichtigen zu lassen, vermindere erheblich die Wahrscheinlichkeit, daß der russische Besuch ein sichtbares Zeichen des Bündnisses gegen den Dreibund sei.

**London, 29. Juli.** Bei dem gestrigen Diner im Mansionhouse zu Ehren des Kronprinzen von Italien, toastete der Lordmavor auf den König, die Königin und den Kronprinzen von Italien; derselbe sei Gegenstand hervorragenden allgemeinen Interesses. England bewundere das Land, welches seine Unabhängigkeit erworben habe. Der Kronprinz dankte für die ihm entgegengebrachten Sympathien und trank auf das Wohl des Lordmahors. Hierauf fand Empfang statt.

**London, 29. Juli.** Die Daily News melden aus Kanton (China), eine fremdenfeindliche geheime Gesellschaft Namens „Koula“ sei im Besitz bedeutender Geldmittel und zähle die höchsten Offiziere der stehenden Armee zu ihren Mitgliedern. Der Hauptzweck der Gesellschaft sei eine Scheinvertreibung der Tartarendynastie. Der Anfang chinesischer Angriffe auf das Eigentum der Fremden wird wahrscheinlich die Regierung in einen Konflikt mit den europäischen Mächten bringen und dieselbe schwächen. Die Franzosen verlangen 2 Millionen Pfund Entschädigung. Auch wird zur Unterstützung der Forderung die Flotte in die chinesischen Gewässer beordert.

**Belgrad, 26. Juli.** Im Dorfe Bistrika in Serbien wütete, wie dem Hann. Cour. berichtet wird, vor einigen Tagen ein heftiges Hagelwetter, welches den Feldfrüchten und Weingärten großen Schaden zufügte. Zur selben Zeit waren viele Bauern im Dorfwirtshause versammelt und besprachen das Unglück, welches das Gewitter verursachte; gar manche derselben fluchten — wie es leider üblich ist — auf die Heiligen und auf die Hexen, auf die Heiligen, weil sie die Fluren nicht schützten, auf die Hexen, weil sie das Wetter machten. Am ärgsten trieb es der Gastwirt; er fluchte auf Gott und rief aus: „Ich werde jetzt auf unsern Herrgott schießen, dann wird das Wetter aufhören!“ Damit nahm er seine Flinte von der Wand und trat vor die Hausthür hinaus, um in den Himmel hinauf zu schießen. Ein anwesender neugieriger Zigeuner folgte dem Wirte und wollte die Ausführung der That sehen. Mit einem wilden Fluche gegen Gott erhob der Wirt das Gewehr. Im selben Augenblick züngelte ein Blitz längs des zum Himmel emporgerichteten Gewehrlaufs herab, ein furchtbarer Donner Schlag betäubte alle Anwesenden und der Gastwirt und der neugierige Zigeuner, der neben ihm stand, lagen tot auf dem Boden; von den übrigen Anwesenden wurde niemand verletzt. Den Bauern jener Gegend wird wohl das Fluchen verleidet sein, denn sie glauben nun, daß dieser Blitzschlag eine direkte Strafe Gottes für die Lästerung war.

**Santiago, 29. Juli.** Die Hälfte des Heeres der Kongreßpartei ist wegen Soldmangel desertiert.



# Uebersicht über das Ergebnis der Farrenschau 1891.

Gemeinde.	Klasse.			ungeneigend.	R a s s e.	Ernährungszustand.	Anschaffung der Farren	
	I.	II.	III.				die Gemeinde.	den Farrenhalter
Abelstetten . . . . .		1			Leinthaler	gut	—	1
Alsdorf . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	1	—
			1		dto.	gut	1	—
		1			Original-Simmenthaler	gut	1	—
Breitenfürst . . . . .			1		Leinthaler	mittelmäßig	1	—
		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Eberhardsweiler . . . . .			1		Leinthaler Kreuzung	ziemlich gut	—	1
		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Enderbach . . . . .			1		dto.	gut	—	1
		1			Leinthaler	gut	—	1
			1		dto.	gut	—	1
Frazenwiesenhof . . . . .		1			dto.	gut	—	1
Gmeinweiler . . . . .	1				dto.	recht gut	—	1
		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Großdeinbach . . . . .		1			dto.	gut	—	1
			1		Leinthaler	gut	—	1
Haghof . . . . .		1			Leinthaler Kreuzung	gut	—	1
Hölbis . . . . .			1		Leinthaler	gut	—	1
Kaisersbach . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
			1		Leinthaler	gut	—	1
Lenglingen . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Lorch . . . . .	1				Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
	1				Simmenthaler	recht gut	—	1
		1			dto.	gut — recht gut	—	1
	1				dto.	recht gut	—	1
	1				dto.	recht gut	—	1
Manholz . . . . .		1			Leinthaler	recht gut	—	1
Mannenberg . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Menzles . . . . .		1			Leinthaler	gut	—	1
			1		dto.	ziemlich gut	—	1
Mönchhof . . . . .		1			dto.	gut	—	1
Oberndorf . . . . .	1				Leinthaler Kreuzung	gut — recht gut	—	1
			1		Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
		1			Leinthaler	gut	—	1
Pfahlbronn . . . . .		1			Tedschlag	gut	—	1
		1			Leinthaler	gut	—	1
Pfersbach . . . . .		1			dto.	gut	—	1
Plüderhausen . . . . .	1				Leinthaler Kreuzung	recht gut	1	—
		1			Simmenthaler Kreuzung	gut — recht gut	1	—
	1				Leinthaler Kreuzung	recht gut	1	—
		1			Original-Simmenthaler	gut — recht gut	1	—
Radelstetten . . . . .	1				Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Rienharz . . . . .			1		Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
		1			dto.	gut	—	1
Rudersberg . . . . .	1				Simmenthaler	recht gut	—	1
		1			Leinthaler	gut	—	1
	1				Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
Schloßmühle . . . . .		1			Leinthaler	gut	—	1
Spielhof . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut — recht gut	—	1
			1		Leinthaler	gut	—	1
Unterfirneß . . . . .	1				Simmenthaler Vollblut	gut — recht gut	—	1
Unterschlechtbach . . . . .	1				Simmenthaler	gut — recht gut	—	1
		1			Leinthaler	gut	—	1
		1			Simmenthaler	gut	—	1
	1				Original-Simmenthaler	recht gut	—	1
Voggenberg . . . . .			1		Leinthaler	ziemlich gut	—	1
Vorderhundsberg . . . . .	1				Simmenthaler Kreuzung	gut — recht gut	—	1
Wäscheneuren . . . . .	1				Leinthaler Kreuzung	gut — recht gut	1	—
	1				Simmenthaler	gut	1	—
	1				Original-Simmenthaler	recht gut	1	—
Waldhausen . . . . .			1		Simmenthaler Kreuzung	gut	1	—
	1				Simmenthaler	gut	—	1
			1		dto.	recht gut	—	1
		1			dto.	gut	—	1
		1			dto.	gut	—	1
Waltersbach . . . . .			1		Leinthaler	gut	—	1
Weitmars . . . . .		1			Simmenthaler	gut	—	1
Welzheim . . . . .		1			Leinthaler	gut — recht gut	1	—
		1			dto.	gut	1	—
	1				Original-Simmenthaler	gut — recht gut	1	—
	1				Tedschlag	gut — recht gut	1	—
Weggau . . . . .		1			Simmenthaler Kreuzung	gut	—	1
Wustetrieth . . . . .	1				Leinthaler	gut — recht gut	—	1

Vorstehende Uebersicht über das Ergebnis der diesjährigen ordentlichen Farrenschau wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
 Welzheim, den 29. Juli 1891. R. Oberamt: Vellnagel.



## Oberamtskorporation Welzheim.

An der Nadelstetter Straße ist noch ein **Rasensatz, Befestigung einiger Straßergrabenstellen und Chauffierung von Güterzufahrten** auszuführen.

Kostenvoranschlag liegt auf dem Rathaus in Großdeinbach auf. Schriftliche und verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Nadelstetter-Straße“ nimmt bis 6. August entgegen. Welzheim, 27. Juli 1891.

Oberamtsbaumeister **Rinkel.**

### P f a h l b r o n n.

Die hiesige Schulgemeinde veranfordert am **Montag den 3. August 1891, vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathause hier die Neuherstellung von **1 Stubenboden, verschiedene Läden an den Schulzimmern, 3 Rouleaux, 2 blecherne Dachrinnen**, wozu Affordsliebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 28. Juli 1891.

Schulgemeinderat.

### Kaisersbacher Thäle.

## Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit verkaufe ich mein aus einem Wohnhaus, Scheuer und ca. 8 Morgen Acker und Wiesen bestehendes Anwesen und lade Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen und Vieh und Geschirr mit erworben werden kann.

**Eva Engele Witwe.**

## Zur Beachtung

### Gewerbetreibende & Private.

Wer früher oder später sich eine Nähmaschine anzuschaffen wünscht, versäume es nicht, meinen reichhaltigen illustrierten Preiskatalog mit ca. 60 Abbildungen gratis und franko zu verlangen. Mein Lager enthält außer den allgemeinen bekannten Systemen von Nähmaschinen die größte Auswahl aller neuesten Systeme, die verbesserten Phoenix-, Ringschiff-, Adler-Nähmaschinen u. s. w. Mein Lager bietet überhaupt Alles was in diesem Fache geboten werden kann. Man überzeuge sich von den billigsten Preisen.

Spezialität:

## Viktoria-Nähmaschinen.

Die Viktoria-Nähmaschinen sind unbestritten die dauerhaftesten und einfachsten Nähmaschinen der Gegenwart bei unerreichter Nähgeschwindigkeit mit schönster elastischer Naht. Alle reibende Teile sind aus feinstem Stahl gearbeitet und gehärtet und außerdem alle Teile nachstellbar. Daher für die Viktoria-Nähmaschine die weitgehendste Garantie. Der Gang ist leicht und geräuschlos. Die Konstruktion solid und das Neuzere elegant. Der Versandt und Unterricht geschieht franko und gratis. Auf Teilzahlung von 5 Mark pro Monat. Auf Abzahlung innerhalb 1 Jahr hoher Rabatt.

### Alle Ersatzteile, Del & Nadeln.

Reparaturen in eigener Werkstätte oder auch außer dem Hause prompt und billig durch das

**Hahnanger Nähmaschinen-Geschäft von C. Hahn, Mechaniker in Badnang.**

Man kauft stets aus einem bekannten fachmännischen Geschäft.

Um sich vor Schaden zu schützen, bitte man sich vor der Aufbringlichkeit leichtfertiger Reisender.

## Java- und Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd., zollfrei unter Nachnahme.

**Heinrich Andressen, Hamburg.**

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

## Welzheim.

Für eine 43 Jahre alte ortsarmer Frauensperson, welche gut nähen und sonstige weibliche Handarbeiten verrichten kann, wird ein Kosthaus gegen mäßiges Kostgeld gesucht, und wollen Anträge

### innerhalb 6 Tagen

bei Armenpfleger Hofmann hier gemacht werden. Derselbe ist zu weiterer Auskunft bereit.

Den 30. Juli 1891.

Ortsarmenbehörde.

## Krieger-Verein Welzheim.

### Monatsversammlung

am Sonntag den 2. August nachmittags 3 Uhr im „Bäregarten“ unter Mitwirkung der Musik, bei ungünstiger Witterung im Lokal.



Die Vereinskameraden mit Familie sind hierzu freundlichst eingeladen.

Welzheim, 30. Juli 1891.

Der Ausschuß.

## Photographie.

Kommenden Sonntag von 11 bis 5 Uhr werden im Garten des Gaithauses zum Bären in Welzheim

### photographische Aufnahmen

gemacht durch

**Photograph Wahl, Schorndorf.**

### N i c h t r u t h.

## Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend in 1 zweistöckig. Wohnhaus mit angebauter Scheuer, ca. 27 Morgen Acker, Gärten, Wiesen und Wald, Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß sämtliche Baumannsfahrnis mit erworben und jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden kann.

**Joh. Semmet.**

Welzheim.

## 1856er

versammeln sich nächsten Sonntag den 2. August bei A. Ellinger am Ebnisee und sind hiezu alle Altersgenossen von hier und auswärts mit Familie freundlich eingeladen.

Mehrere 56er.

## Schuld- & Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

### Burgholz.

Schöne



## Milch-Schweine

hat zu verkaufen.

**Karl Stöcker.**

### Gutzucker

zum Einmachen von Früchten und

**Weingeist, Branntwein, Liqueure, Einmachessig, Weinessig,**

**Einmachgläser, Glaskolben, Biergläser, Bierflaschen,**

alle anderen Gattungen **Gläser & Porzellan** empfiehlt billigst

**H. Hohly.**

Ein ordentlicher fleißiger **Defonomieknecht** findet bei hohem Lohn und guter Behandlung dauernde Stelle.

Näheres bei

Schäß zur Sonne.

## Frachtbriele

sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.